

Corona-Bericht, Oktober 2021

Noch nie war ich ein Anhänger von Verschwörungstheorien.

Auch ein Corona-Leugner bin ich nicht, sonst hätte ich ja wohl kaum das Angebot meines Hausarztes angenommen und mich zweimal impfen lassen.

Leute, die sich selbst als Querdenker bezeichnen sind mir suspekt. Ich zähle mich zu den Menschen, die sich das Selbstdenken nicht verbieten lassen und bezeichne mich als Normaldenker.

Auch zum Thema Corona habe ich mir meine eigenen Gedanken gemacht, viel in den Zeitungen gelesen und in Fernsehsendungen angeschaut, auch was in Österreich und in der Schweiz gesendet wurde. Besorgt habe ich mir auch Informationen aus dem Internet.

Lange Zeit habe ich mehr oder weniger überzeugt die verhängten Coronamaßnahmen mitgetragen.

Die ersten ernsthaften Zweifel sind mir gekommen, bei der Berichterstattung über eine Demonstration von Corona-Gegnern, wo die regierungsfreundlichen Medien die Teilnehmerzahlen an den Corona-Demonstrationen in Berlin und Stuttgart heruntergespielt haben, z. B. Demonstration Berlin von ca. 200.000 auf 20.000. Daraufhin habe ich eine Demonstration in Stuttgart besucht, mit mindestens 5.000 Teilnehmern. In den Abendnachrichten war dann von 500 die Rede.

Aufgefallen ist mir auch bei den Berichterstattungen über Demonstrationen, wie heftig kritisiert wurde, dass Teilnehmer ohne Maske und Abstand zugange waren, was eigentlich absurd ist. Wer demonstriert schon gegen etwas, was er dann selber befolgt.

Dagegen wurde bei Großdemonstrationen in Weißrussland kein Wort darüber verloren, dass auch dort weder auf Abstand, noch auf Masken tragen geachtet wurde.

Letztlich bin ich zur Überzeugung gekommen, dass sämtliche Coronamaßnahmen nicht nur überflüssig, sondern sogar sinnlos sind, nachdem ich im Frühjahr einen Kairo-Besuch gemacht hatte. Dort habe ich das so genannte Zuckerfest (Fastenbrechen) in der Altstadt von Kairo besucht. Gefühlt waren dort von den 23 Millionen Einwohnern die Hälfte auf einem Raum von ca. 5 m² versammelt, mit Jubel, Trubel, Heiterkeit. In den Gassen war ein unglaubliches Gedränge. Ein Abstand halten war überhaupt nicht denkbar.

Ich dachte mir, wenn das, was die deutschen Medien verbreiten richtig ist, müsste in Kairo ein Massensterben ausbrechen und das Gesundheitssystem total zusammenbrechen.

Trotz Inzidenzwerten, die höher liegen als in Deutschland, ist nichts dergleichen passiert. Inzwischen halte ich mich an keine Corona-Regeln mehr, außer Masken tragen, wo es direkt von mir verlangt wird.

In meinem Büro empfangen ich nur noch Leute, die ohne Maske kommen, bzw. diese in der Tasche lassen.

Ich hoffe, dass mir meine Gesundheit erhalten bleibt und ich nicht nur von Corona, sondern auch von Schlaganfall, Herzinfarkt, Lungenentzündung, Autounfall und was es sonst noch für Risiken gibt, verschont bleibe.

Trotz meiner 84 Jahre versuche ich, durch Sport, gesunde Ernährung, Verzicht auf Alkohol und Nikotin gesund zu bleiben.

Karl Braun, Haiterbach